

Zeitschrift: Zoom-Filmberater
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 31 (1979)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio, Fernsehen

Nr. 6, 21. März 1979

ZOOM 31. Jahrgang

«Der Filmberater» 39. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber

Schweizerischer Katholischer Volksverein,
vertreten durch die Film-Kommission und
die Radio- und Fernsehkommission

Vereinigung evangelisch-reformierter Kir-
chen der deutschsprachigen Schweiz für
kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Redaktion

Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/201 55 80

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern
Telefon 031/45 32 91

Abonnementsgebühren

Fr. 32.— im Jahr, Fr. 19.— im Halbjahr
(Ausland Fr. 37.—/22.—).
Studenten und Lehrlinge erhalten
gegen Vorweis einer Bestätigung der
Schule oder des Betriebes eine Ermässi-
gung (Jahresabonnement Fr. 27.—/
Halbjahresabonnement Fr. 16.—, im Ausland
Fr. 32.—/19.—).
Einzelverkaufspreis Fr. 2.—.

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli+Cie AG, Postfach 2728
3001 Bern, Telefon 031/23 23 23
PC 30-169

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und
Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

- Kommunikation + Gesellschaft
- 2 Berlinale 79: Filme als Ausdruck eines
aufkeimenden Chaos
Ende der Ära Donner (2)
Vergangenheitsbewältigung mit
Seitenblick auf eine beängstigende
Gegenwart (3)
Fluchtbewegungen aus einer uner-
träglich gewordenen Welt (6)
Dreimal Dritte Welt (9)
Spanische Filme: jüngste Ver-
gangenheit kritisch durchleuchtet (12)
Forum: Sand im Getriebe der Kino-
maschine (13)
- 17 Wechsel im Amt des protestantischen
Fernsehbeauftragten
Filmkritik
- 18 *Messer im Kopf*
- 21 *Nosferatu – Phantom der Nacht*
- 23 *A Wedding*
- 24 *The Fury*
- 26 *Tschaikowsky*

- TV/Radio – kritisch
- 28 36 000 Mann, die zogen ins Manöver
- 29 Ein Schritt vorwärts (Meditation im
Radio zum Krankensonntag)
- Forum der Leser
- 32 Nur harmlose Schau: «Superman»

Titelbild

Obschon er am grossen Preisseggen nicht
teilhatte, gehörte «Messidor» von Alain
Tanner zu den interessantesten Wettbe-
werbsfilmen der 29. Internationalen Film-
festspielen in Berlin. Eine erste Stellung-
nahme zum neuen Film des Westschweizer
Autors findet sich im Berlinale-Bericht auf
S. 8 dieser Nummer. In der nächsten Aus-
gabe wird das Werk, in dem Clementine
Amoureux (rechts) und Catherine Retoré die
Hauptrolle spielen, mit einer eingehenden
Rezension gewürdigt.

Bild: Citel

LIEBE LESER

am 21. Februar haben SRG-Generaldirektor Stelio Molo, DRS-Regionaldirektor Otmar Hersche und TV-DRS-Programmdirektor Guido Frei der im Rahmen der für 1979 entwickelten neuen Programmstruktur vorgesehenen Vorverlegung der «Tagesschau» zugestimmt. Damit wird für die Deutschschweizer und Rätoromanen die «Tagesschau» eine halbe Stunde früher beginnen als bisher, nämlich bereits um 19.30 Uhr, und wird bis 19.55 Uhr dauern. Nach fünf Minuten Werbespots folgt dann das abendliche Hauptprogramm. (Über die neue Programmstruktur ist im *ZOOM-FB* 14/78, Seite 31 ff. bereits berichtet worden.) Dieser Entscheid – möglich geworden ist er aufgrund des Beschlusses des SRG-Zentralvorstandes, die «Tagesschau» nicht mehr zentral in Zürich und unter direkter Verantwortung der SRG-Generaldirektion in Bern zu redigieren und zu produzieren, sondern den Informationsabteilungen der regionalen Fernsehstudios in Zürich, Genf und Lugano zu unterstellen (vgl. *ZOOM-FB* 5/78, Seite 27 ff) – ist reichlich spät gefallen. Denn die Frist, bis Ende Jahr ein neues, erweitertes «Tagesschau»-Modell auf die Beine zu stellen, ist sehr knapp bemessen.

Die Zürcher «Tagesschau»-Redaktion unter Hermann Schlapp, dem künftigen Abteilungsleiter Aktualität, hat nun in recht kurzer Zeit beträchtliche programmatische, personelle, organisatorische und finanzielle Probleme zu bewältigen. Es müssen zusätzliche Redaktor(inn)en ausgebildet und mehr Studioräume bereitgestellt werden. Noch heikler jedoch dürfte es sein, Inhalt und Form der «TS 80», wie die neue Nachrichtensendung TV-intern genannt wird, überzeugend zu gestalten. Die «Tagesschau» sehen immerhin täglich etwa eine Million Zuschauer, und entsprechend hoch und vielfältig sind die Erwartungen, insbesondere die Inland-Berichterstattung betreffend. Die «TS 80» braucht ein klares programmatisches und journalistisches Konzept, an dem bereits eine DRS-Kommission unter «Rundschau»-Chef Jean-Paul Rüttimann gearbeitet hat. Eine Arbeitsgruppe unter Hermann Schlapp soll diese Arbeit weiterführen.

Bekannt geworden ist immerhin, dass die «TS 80» eine Mischung aus Nachrichten, Berichten, Hintergrundinformation und Kommentar sein wird und höchstens zwölf Themen und zwei bis fünf Schwerpunkte enthalten soll. Das lässt immerhin darauf schliessen, dass mit der Neuerung eine vertiefte Nachrichtensendung angestrebt wird. Dabei kann und soll aber die «Tagesschau» weder mit dem schnelleren und beweglicheren Radio noch mit der detaillierter und umfassender berichtenden Presse konkurrenzieren. Die TV-Nachrichtensendung darf nicht so konzipiert werden, als hätte sie ein Informationsmonopol (damit würde sie hoffnungslos überfordert), sondern sie muss sich als eines von drei Informationsmedien, die sich gegenseitig ergänzen, verstehen. Das heisst unter anderem: Die «Tagesschau» muss zwar, wie die anderen Medien, die «wichtigsten» Tagesnachrichten bringen, sollte sich aber daneben auf seine ureigenen Möglichkeiten, die Visionalisierung von Tatbeständen, Sachverhalten und Zusammenhängen konzentrieren. Dass Hermann Schlapp sich zur Ausbildung die ZDF-Nachrichtensendung «heute journal» ausgewählt hat, lässt allerdings in dieser Hinsicht nicht allzu optimistische Erwartungen aufkommen.

Mit freundlichen Grüssen

